

Er kämpft gegen Homophobie, in dem er sein Video veröffentlicht

Von Paul Parant Mittwoch 13. Juli 2011,

|

Das persönliche Engagement eines jungen schwulen Argentiniers bringt ein Video auf YouTube zur Welt. Eine lange Argumentation gegen Homophobie übersetzt in 17 Sprachen.



Vor dem Video hatte er die Erfahrung eines jungen schwulen Studenten, der mit 19 aus Buenos Aires nach Europa kam. Heute ist Nicolás mit 28 gleichzeitig Spanischlehrer in Wien, wo er seit fünf Jahren lebt, und Student der Sprachwissenschaft. Im Laufe seines Studiums begann er, über die Ursachen der Homophobie nachzudenken.

Gay-friendly Rhetorik

«Ich habe eine Vorlesung über die Geschichte des Judentums besucht, erzählt uns Nicolás, und der vortragende katholische Theologe hat erklärt, dass man niemals einen Zusammenhang zwischen Religion und Gewalt herstellen kann. Das hat mich sehr wütend gemacht. Sofort habe ich die gewaltsamen Passagen in der Bibel angesprochen und die Art, wie Homosexuelle da behandelt werden. Wir haben unseren Dialog per E-Mail weitergeführt und ich glaube, ich habe ihn ziemlich umgestimmt!» Die Debatte verwandelte sich in eine Diskussion in der Vorlesung. «Ich habe sogar traurige Anekdoten von meiner Jugend erwähnt», erinnert sich der junge Argentinier.

Nach und nach fand Nicolás Geschmack an der Kunst der Rhetorik. Er verfasste einen Text, den er an deutsche, österreichische und schweizerische TheologInnen schickte. Einer seiner Freunde, Publizistikstudent, schlug ihm vor, seine Botschaft noch weiter zu verbreiten. So entstand dieses Video, schon in 17 Sprachen übersetzt und bald in noch mehr. «Ich denke, dass es vielen Menschen helfen kann», meint er. Es ist auf jeden Fall eine originelle Weise, eine Verteidigungsrede gegen Homophoben aller Art mitzuteilen.